Ein nachbarschaftliches Durcheinander

SEUZACH Das Volkstheater Chrebsbach pflegt mit dem Theaterstück «Hausbesuche» eine intensivere Nachbarschaft, als manchem lieb ist. Die Premiere war dennoch einmal mehr gut besucht.

«Pressen, atmen», tönt es aus dem Nebenzimmer. Andreas Lucks Nachbarin Fabienne Keusch (charmant gespielt von Monika Rüegg) liegt in den Wehen. Unterstützt wird sie von drei Hebammen, wobei eine ihre Gartenschere dabei hat. Begonnen hat das nachbarschaftliche Durcheinander mit einem Fussballfest. Das Wohnzimmer von Andreas Luck (ein sicherer Wert: Andy Kaufmann) ist am Morgen danach ebenso derangiert wie der Hausherr selbst. Ebenfalls im Wohnzimmer erwacht dessen bester Freund, Urs Beer, die Fanmütze tief ins Gesicht gezogen (herrlich trottelig gespielt von Patrick Schrämli). Just in dem Moment, als Andreas Luck unter der Dusche steht, ruft dessen Chef, Dr. Oswald Bromberg, an (prädestiniert für die Chefrolle: Patrick Nussbaumer). Um Lucks Abwesenheit zu entschuldigen, dichtet Beer seinem Freund kurzerhand eine hochschwangere Frau an. Wir sind im Chrebsbachsaal Seuzach, und die Theatergruppe läuft zur Hochform auf, das Publikum hat seine Freude daran. 262 Personen wollten das Stück laut Vereinspräsidentin Miriam Bolli am Samstag sehen.

Das Stück «Hausbesuche» beginnt nicht mit einem dramaturgischen Paukenschlag, lässt dafür den einzelnen Figuren viel Raum. Diesmal ist besonders von der Darstellerin Lara Chiaradia exaktes Timing gefragt. «Das Stück verlangt von den Schauspielerinnen und Schauspielern enorm viel Präsenz», sagt Regisseur Philippe Roussel, der für eine Saison in Seuzach Regie führt.

«Wir haben Philippe Roussel bereits vor Jahren angefragt, nie hatte er Zeit », sagt Vereinspräsidentin Miriam Bolli. Nun habe die Zusammenarbeit geklappt. «Jetzt gönne ich mir ein Sabbatical», sagt Roussel, da habe er sich gedacht: «Jä guet, zwei Proben pro Wochen sind machbar». Roussel ist als langjähriger Schauspieler des Sommertheaters bekannt. «Mein Herz schlägt für das Sommertheater.» Und jetzt auch für das Volkstheater Chrebsbach: «Ich habe Lampenfieber.» Den Fokus seiner Arbeit setzt Roussel auf den Subtext der Figuren: «Wer ist meine Figur und was fühlt sie?» sowie auf die Reproduzierbarkeit, sodass der Level über alle Vorstellungen hoch bleibt. «Die Anregungen sind dankbar aufgenommen worden, ich bin stolz auf die Truppe.»

Die Schauspieler des Volkstheaters Chrebsbach sind zur Premiere zur Hochform aufgelaufen. *Foto: Marc Dahinden*

Proben trotz Sonnenschein

Die Zusammenarbeit mit Philippe Roussel war «u lässig» lobt Darsteller Toni Kappeler. «Ob Jung oder Alt – jeder findet seinen Platz in der Theatergruppe», sagt der bald 70-Jährige mit rund 40 Jahren Theatererfahrung. «Der Teamgedanke stand bei Philippe Roussel besonders im Vordergrund», sagt Kappeler. «Wobei Roussel ein Team übernehmen konnte, welches durch Regisseur René Schnoz massgeblich geformt wurde», wirft Patrick Nussbaumer ein. «Mir gefällt an diesem Stück, dass jede Figur eine eigene Sequenz hat», sagt Schauspieler Andy Kaufmann, der nach einem Jahr Pause wieder mit von der Partie ist.

«Manchmal ist es hart, zu proben, wenn im Sommer schönes Wetter ist», sagt Schauspieler Patrick Schrämli, «aber wenn man dann auf der Bühne steht, ist die Freude sehr gross.» Das Theater fordert auch von Renate und Peter Clalüna (Regieassistenz und Licht/Technik) eine grosse Präsenz. «Manchmal würde man gerne die Beine hochlagern», sagt Renate Clalüna. Ein Rumpeln, und das Baby ist da, wobei das Rumpeln auf die Ohnmacht von Lucks Freund, Urs Beer (Patrick Schrämli), zurückzuführen ist. Überraschend klingelt es, es ist die echte Hebamme. Womit sich alle Missverständnisse auflösen.

Claudia Naef Binz

Hausbesuche Fr, 25. / Sa, 26. / Mi, 30. Januar / Fr, 1. Februar / Sa, 2. Februar, 20.15 Uhr / So, 27. Januar, 18.15 Uhr / So, 3. Februar, 15.15 Uhr Zentrum Oberwis, Seuzach. Kosten: Erwachsene Fr. 25.–, erm. Fr. 15.–. **www.volkstheater-chrebsbach.ch**